

Inserate
werden angenommen
in Bosen bei der Expedition
in der Zeitung, Wilhelmstr. 17,
H. A. Schell, Hoflieferant,
Dr. Gerber u. Breiterstr. 2. Etz.,
H. A. Schell, in Firma
J. Schumann, Wilhelmplatz 2.
Verantwortliche Redakteure:
F. Nachfeld für den politischen
Theil, A. Beer für den übrigen
redaktionellen Theil, in Bosen.

Inserate
werden angenommen
in den Städten der Provinz
Bosen bei unseren
Agenturen, ferner bei den
Annoncen-Expeditionen
H. A. Schell, Kaufmann & Pöhlert & Co.,
H. A. Schell & Co., J. Schumann.
Verantwortlich für den
Inseratenthail:
J. Schumann
in Bosen.

Posener Zeitung

Hundertster Jahrgang.

Mr. 141

Freitag, 24. Februar.

1893

Die „Posener Zeitung“ erscheint wochentags drei Mal, an den Sonntagen und Feiertagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4.50 M. für die Stadt Bosen, 5.45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Inserate, die sechsgehaltene Zeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 30 Pf., in der Mittagsausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle erscheinend höher, werden in der Expedition für die Mittagsausgabe bis 6 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

Amtliches.

Berlin, 23. Febr. Der König hat den Kreis-Schulinspektoren Faust zu Krefeld, Dr. Hüppe zu Kofel und Czogan zu Falkenberg O.-S., sämtlich im Regierungsbezirk Oppeln, den Charakter als Schulrath mit dem Range der Räte vierter Klasse, dem Leibarzt des Herzogs von Ratibor, Sanitätsrath Dr. Hufschmidt in Rauden den Charakter als Geh. Sanitätsrath und dem praktischen Arzt Dr. In der Stroth zu Bentheim den Charakter als Sanitätsrath verliehen, sowie den Polizey-Assessor Saite zu Frankfurt a. M. zum Polizeirath ernannt.

Deutschland.

F. H. C. Berlin, 24. Febr. Das Kaiserlich Statistische Amt veröffentlicht soeben unter einer Reihe von Waarenpreisen auch die „Preise von Roggenbrot, Roggenmehl und Roggen in Berlin in den einzelnen Monaten der Jahre 1888—1892“ unter Beifügung einer übersichtlichen graphischen Darstellung. Die Uebersichten entsprechen den alljährlich von Dr. E. Hirschberg mitgetheilten Zahlen, welche das Statistische Amt der Stadt Berlin regelmäßig ermittelt und monatlich publiziert.

Es ist erfreulich, daß nun auch die amtliche Reichsstatistik diese wichtigen, in der Presse viel besprochenen Tabellen aufnimmt und damit die öffentliche Meinung aufklären hilft.

Die Preise betragen im verflossenen Jahre für 100 Kilogr. in Mark

	1892	Roggenbrot	Roggenmehl	Roggen
Januar	33.89	30.21	22.45	
Februar	34.53	29.18	20.95	
März	33.37	2.07	29.59	
April	32.78	26.80	19.92	
Mai	31.93	26.38	19.78	
Juni	31.64	26.13	19.57	
Juli	30.28	25.19	18.53	
August	28.84	20.33	14.82	
September	26.18	19.73	14.47	
Oktober	25.09	19.11	14.02	
November	23.31	17.99	13.44	
Dezember	22.45	17.46	13.08	

Vom höchsten Stande ist darnach im Laufe des Jahres der Roggenpreis um 9,37 M. und der Brotpreis um 12,08 M. gefallen; in derselben Zeit, in welcher Korn einen außerordentlichen Preisfall durchgemacht, hat auch der Brotpreis eine außerordentliche Herabsetzung erfahren. Das Schlußergebnis ist, daß in Berlin fünf Pfund Roggenbrot, welche im Anfang des Jahres den sehr hohen Preis von 86 Pf. kosteten, im Monat Dezember für 56 Pf. zu haben waren, mithin im Laufe des Jahres um 30 Pf. billiger geworden sind. Gerade gegenwärtig, da von agrarischer Seite der zum größten Theil durch die ausgezeichnete Ernte, zum kleineren Theil durch die Zollermäßigung herbeigeführte Preisrückgang des Roggens als ein wirtschaftliches Unheil für die Roggenproduzenten beklagt wird, verdienen diese Zahlen Beachtung, denn sie lassen erkennen, welcher Segen diese gute Ernte sammt dem starken Preisfall für die ganze Roggenbrot konsumierende Bevölkerung, namentlich unter den vielfach schlechten Erwerbsverhältnissen, gewesen ist. Sie bestätigen damit auch überzeugend den in den letzten handelspolitischen Debatten vom Reichskanzler gethanen Ausspruch, daß die Getreidezölle ein schweres Opfer für das Land seien.

Die „Hamb. Nachr.“ glauben offenbar dem Reichskanzler Grafen Caprivi einen großen Aerger zu bereiten, wenn sie ihn als Freihändler denunzieren. Das Blatt schreibt:

Der Herr Geh. Rath Huber war im alten Kurse in Unthätigkeit verfaßt, lediglich wegen seiner unheilbaren Anhänglichkeit an die Theorien des Freihandels und, wenn er nach dem Wechsel des Kurses aus einer mehr rückwärtigen Betheiligung an den Geschäften plötzlich in den Vordergrund gerufen wurde, so liegt darin das Bekenntniß des neuen Kurses zum Freihandel, ähnlich wie die Ernennung des Herrn v. Schalscha oder eines andern ausgesprochenen Schutzzöllners den Beweis liefern würde, daß die Regierung bei den Verhandlungen mit dem Ausland den Schutz einheimischer Produktion und Arbeit vertreten wissen will. Die freihändlerische Ueberzeugung des Grafen Caprivi hat sich gleichzeitig in dem Wechsel in der Direktion der Reichskanzlei kundgegeben, worin für Herrn von Rottenburg Herr Göring, soviel wir wissen, ein Gefinnungsgenosse des Herrn Huber, eingeschoben wurde. Wir wollen durch diese Bezeichnung nur feststellen, daß der jetzige Reichskanzler nicht bloß, weil er Konsument ist, sondern aus politischer Ueberzeugung Freihändler ist, sonst würde er Herrn Huber so maßgebende Verhandlungen, wie die in Wien, nicht übertragen haben. Wir halten es für wünschenswerth, daß die öffentliche Meinung hierüber nicht im Zweifel bleibe.

Ein offiziöser Artikel hatte ausgeführt, es sei natürlich gewesen, daß Graf Caprivi sich an den preussischen Landtags-Verhandlungen über die Handelsverträge nicht betheiligt habe. Dies giebt den „Hamb. Nachr.“ Anlaß zu folgenden Ausführungen:

Zum Reffort des preussischen Ministers der auswärtigen Angelegenheiten gehört die Gesamtheit der deutschen, also der Reichs-

angelegenheiten, die Abstimmung Preußens in diesen Angelegenheiten, und der Auswärtige preussische Minister schuldet dem preussischen Landtage für diese Abstimmungen im Bundesrath verantwortliche Rechenschaft. Es sind die Interessen von dreißig Millionen Preußen, die der preussische Auswärtige Minister bei den Bundesgenossen und beim Bundesrath verantwortlich zu vertreten hat. Wir glauben nicht, daß sich Preußen auf die Dauer gefallen lassen kann, seinen berechtigten Einfluß durch die preussischen Stimmen im Bundesrath durch die nebelhafte Fiktion einer selbständigen und von Preußen unabhängigen „Reichspolitik“ verkümmern zu lassen.

Ueber das Resultat der Reichstagswahl in Biegnitz verhält sich die konservative Presse noch immer stumm und still. Die Enttäuschung ist auch zu groß. Sie hatten alle gehofft, daß der Antisemit siegen würde. Diese Enttäuschung konstatirt auch die freikonservative „Post“. Sie meint, die Zugkraft der Antisemiten habe nur darin bestanden, den Konservativen Stimmen zu entziehen, und auch von einer Wirkung der agrarischen Bewegung sei Nichts zu merken.

Der „kaiserlich-ottomanische Generallieutenant“ von der Solch-Bascha schließt einen Artikel über die Militärverhältnisse in der „Köln. Ztg.“ mit dem Satz: „Die Annahme der Militärverhältnisse ist der europäischen Friede.“ Mit diesem Satz kann man in jedem Jahre eine Verstärkung der Friedenspräsenzstärke um 100 000 Mann begründen.

Eine Vermehrung der Bezirkskommandos und des Personals dieser Kommandos ist in der Militärverordnungs-Vorlage nicht vorgesehen trotz der dadurch bewirkten großen Verstärkung des Beurlaubtenstandes. Es ergibt aber, wie die „Frei. Ztg.“ mittheilt, eine im Bureau des Reichstages angefertigte Zusammenstellung, daß schon bisher mit der Verstärkung der Aushebung und der Vermehrung der Bevölkerung das Personal der Bezirkskommandos fortwährend gewachsen ist, und zwar von 355 Offizieren und 4760 Mann im Jahre 1876 auf jetzt 659 Offiziere und 5351 Mann. Grabe in den letzten vier Jahren seit 1889 liegt eine Personalvermehrung vor um 274 Offiziere und 489 Mann.

Saarbrücken, 22. Febr. Der in dem jüngsten Bergarbeiter-Ausstand verhaftete Führer Warten, der Vorsitzende des Rechtsschutz-Vereins, ist gestern aus der Untersuchungshaft entlassen worden.

Vermischtes.

† **Aus der Reichshauptstadt, 23. Febr.** Die Ausführung des Gemäldes des Kaisers Friedrich, welches Kaiser Wilhelm II. für den Magistratsitzungsaal bestimmt hat, ist dem Maler Karl Reinte übertragen worden.

Ueber das Programm für die wissenschaftlichen Ballonfahrten des „Deutschen Vereins zur Förderung der Luftschiffahrt“ schreibt Prof. Dr. Ahmann in der „Reichsanz.“: Im Laufe eines Jahres sollen, wenn die vorhandenen Mittel dazu ausreichen, 40 bis 50 Auffahrten in Bauen von etwa einer Woche, und zwar zu allen Tages- und Nachtzeiten und bei allen möglichen Wetterlagen unternommen werden. Bei denselben sollen die größtmöglichen Höhen erreicht werden, welche überhaupt dem Menschen zugänglich sind. Für die eigentlichen Hochfahrten, welche 6000 Meter übersteigen, sollen Apparate zur Einaumung von Sauerstoff mitgeführt werden, um womöglich bis zu 8 bis 9000 Meter vordringen zu können. Bei Doppelfahrten wird in dem zweiten Ballon gleichzeitig in Höhen von 2 bis 3000 Meter an identischen Apparaten beobachtet werden. Außerdem wird der kleine Fesselballon des Vereins, der „Meteor“, bei günstigem Wetter seine Registrier-Apparate bis zu 600 bis 700 Meter Höhe tragen, so daß gelegentlich fortlaufende Aufzeichnungen der wichtigsten meteorologischen Elemente aus vier verschiedenen Höhen erhalten werden. Weiterhin aber sind Vorbereitungen getroffen worden, um einen der Ahmannschen Ballon-Aspirations-Meteorographen von dem großen Ballon an einer 500 Meter langen Seile herabzulassen und dauernd mitzuführen. So könnte man im günstigsten Falle gleichzeitig erhalten: Beobachtungen an der Erdoberfläche, solche im Fesselballon in 600 bis 700 Meter Höhe, ferner im Ballon „M.“ in 2 bis 3000 Meter Höhe, am herabhängenden Meteorographen in etwa 5 bis 6000 Meter Höhe und im großen Ballon, welcher 500 Meter über diesem Apparat schwebt. Es unterliegt keinem Zweifel, daß auf diese Weise Querschnittsbilder durch die Atmosphäre gewonnen werden müßten, welche unseren Kenntnissen von den noch vielfach räthselhaften Vorgängen in derselben eine gewaltige Bereicherung versprechen. Ferner wird beabsichtigt, den 185 Kubikmeter fassenden Fesselballon „Meteor“ mit einem einfachen Registrierapparat für Druck und Temperatur der Luft unter Anwendung des Aspirationsprinzips ohne Reg frei aufsteigen zu lassen, wobei man mit reiner Wasserstofffüllung erwarten darf, 20 000 Mtr. Höhe zu erreichen. Der Apparat wird derartig geschützt, daß er bei der Landung nicht leicht zu Schaden kommen kann. Den Ballon dürfte man, nach bisherigen Erfahrungen zu schließen, wieder zurückverhalten, falls er nicht unglücklicherweise in das Meer fällt. Befanctlich ist man auf diesem Gebiet zur Zeit in Frankfurt äußerst thätig, wo Renard und Hermitte unter Anwendung großer Mittel mit freilegenden Ballons operiren. Zur Führung sämtlicher Fahrten ist Premier-Lieutenant Groß vom 1. Eisenbahn-Regiment kommandirt worden. Für die Theilnahme an den wissenschaftlichen Beobachtungen in den Ballons steht ein reiches Personal zur Verfügung: eine Reihe von älteren und jüngeren Beamten des königlichen Meteorologischen Instituts sowie anderen Gelehrten ist bereit, der Wissenschaft zum Nutzen die Gefahren der Ballonfahrten, welche übrigens meist überschätzt werden, auf sich zu nehmen.

† **Die Cholera** ist einem Petersburger Telegramm der „Königlichen Zeitung“ zufolge im russischen Gouvernement Podoilien erheblich im Zunehmen begriffen, da in jenem Gouvernement täglich etwa 500 Erkrankungen vorkommen.

Lokales.

Bosen, 24. Februar.

* [Wasserstand der Warthe.] Telegramm aus Pogorzelle vom 23. Februar 3,22 Meter, vom 24. Febr. 3,04 Meter, Eisdurchgang; aus Schrimm vom 23. Febr. 2,95 Meter, vom 24. Febr. 3,00 Meter.

p. Von der Warthe. Das Hochwasser der Warthe ist heute gegen Mittag endlich zum Stehen gekommen. Der Pegel an der Wallfischbrücke zeigte, trotzdem die Vorfluthkanäle zum größten Theile durch das Treibeis verstopft sind, um 12 Uhr eine geringe Abnahme des Wasserstandes. Die Vermittelung des Verkehrs am Berdychowser Damm durch Boote hat wegen des Eisganges seit gestern eingestellt werden müssen. Da sowohl aus Pogorzelle wie aus Schrimm ein erhebliches Fallen des Wassers gemeldet wird, so dürfte jetzt jede weitere Gefahr beseitigt sein.

p. Verbot von Eisabfuhr. Seitens unserer Brauereien und anderen Gewerbetreibenden wird vielfach Eis von Gewässern abgefahren, die durch Zuflüsse u. s. w. stark verunreinigt sind. Da nun jede Kontrolle über die weitere Verwendung des Eises fehlt, so hat unsere Polizeibehörde eine genaue Ueberwachung der Eisabfuhr angeordnet. In Folge dessen ist gestern z. B. die Entnahme von Eis aus dem Tümpel links vom Eichwaldthor polizeilich untersagt worden, da derselbe vielfach Wasser aus dem Oesterreichischen Graben aufnimmt.

p. Aus dem Polizeibericht. Verhaftet wurden gestern 11 Bettler, 3 Dinnen, ein Fleischerlehrling, welcher seinem Meister verschiedene Gegenstände entwendet hatte, zwei jugendliche Strolche, welche auf der St. Martinstraße das Publikum belästigten, und mehrere Schüler der hiesigen Fortbildungsschule, welche auf dem Königsplatz gestern Abend die öffentliche Ruhe störten. — Nach seiner Wohnung mußte ein Arbeiter durch die Polizei geschafft werden, welcher angetrunken auf dem Grünen Platz lag. — Ein Fuhrmann ereignete sich an der Ecke der Wilhelm- und Magazinstrasse. Dort war ein Pferd gestürzt und konnte erst wieder auf die Beine gebracht werden, nachdem die Ketten und Aufhänger durchgeschnitten worden. — Gestohlen sind einem Kaufmann in der Ritterstraße eine eiserne Treppengeländer-Stange, welche mit Messing beschlagen ist, und einem Fleischer auf St. Adalbert zwei Zentner Pöckelfleisch durch Einbruch in den Keller. — Gefunden sind in einer Droschke ein Regenschirm, in der Wilhelmstraße ein Portemonnaie mit Geld und an der Domschleuse eine Zylinderuhr. — Zugelaufen ist in der Wohnung des Kastellans des Oberlandesgerichts ein kleiner brauner Hund.

Angekommene Fremde.

Bosen, 24. Februar.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). Die Kaufleute Kathe a. Halle a. S., Beymann u. Paul a. Berlin, Franzen a. Aachen, Bach a. Wien, Ronsheim a. Hamburg, Butsch a. Gabelsberg, Major Troost a. Müllrich, die Rittergutsbesitzer v. Dziembowski a. Schloß Meieritz, v. Tiedemann a. Seehelm, v. Günther a. Grzybno, Jacobi a. Trzcinia, Lude u. Frau a. Berlin, Fabrikant Wandelt a. Erfurt, Major a. D. v. Bergmann a. Breslau.

Hotel de Rome. — F. Westphal & Co. Die Kaufleute Treu, Morawik, Bissner, Landsberger, Böddicker, Hansdorf, Dresdner u. Melede a. Berlin, Epstein a. Frankfurt a. M., Schwarz a. Breslau, Breuner u. Glaser a. Stuttgart, de Witt a. Emmerich, Otto a. Petersdorf, Buille-Berret a. Chaux de fond, Großmann a. Frankfurt, Direktor Härtel a. Leipzig, Veri-Insp. Grunow a. Berlin, Rentier v. Zebinski a. Bromberg, Landrath v. Kitzing a. Obornik, Rittergutsbesitzer v. Winterfeld a. Brzeczowow.

Grand Hotel de France. Die Rittergutsbesitzer v. Jezewski u. Frau a. Gorzowo, v. Raczynski u. Frau a. Stajowo, Graf Plater a. Gora, v. Dowski a. Rukland, Bräut. Enn a. Betsche, Rentiere v. Plewewicz a. Bosen, die Ingenieure Steinhauff a. Kempen u. Hemleick a. Bleschen, Oberinspektor v. Brusinowski a. Bosen, Propst Chmarzynski a. Chrzypow.

Hotel Victoria (W. Kamieski). Die Rittergutsbesitzer Graf Mucielki a. Smogorzewo, v. Radonski a. Kocialowagorka, Frau v. Wolczynska u. Schwester a. Redgofsz, Baumeister v. Storzowski a. Berlin, die Kaufleute Opiz, Stumpf u. Buchner a. Breslau, Kantorowicz a. Berlin, Geschwister Kantorowicz a. Berlin.

Hotel Bellevue. H. Goldbach. Die Kaufleute Schmidt a. Wischersleben, Höbele a. Thorn, Kirchner a. München, Gremer a. Krefeld, Wiener a. Breslau, Kahn a. Köln a. R., Schrader a. Düren, Ulrich a. Annaberg, Puhl a. Neub., Schürgels a. Witten, Stephanie a. Königsberg i. Pr., Müller a. Frankfurt a. O., Weinbändler Silbiger a. Tarnow, Assessor Delsner a. Bosen.

Georg Müller's Hotel. Altes Deutsches Haus. (H. Heyne.) Die Kaufleute Tella u. Selwe a. Breslau, Krosch a. Frankfurt a. M., Müller a. Berlin, Besla a. Dolzig, Saling a. Landsberg a. W., Zble a. Wrechenhof, Rentier Gucholinski a. Woder b. Thorn, Versicherungs-Insp. Gutsche a. Gnesen, Rabbiner Kalischer a. Berlin.

Theodor Jahns Hotel garni. Die Kaufleute Schlesinger, Henry, Landsberg, Nachbar, Laband, Löwenstein u. Spalding a. Breslau, Fromm a. Kitzingen, Giering a. Jierlohn, Dinkelspiel u. Götz a. Frankfurt a. M., Dannhoff, Peil u. Samuel a. Berlin. Hotel de Berlin (Paul Plaasdorf). Die Rittergutsbesitzer v. Rodkiewicz u. v. Kurnatowski a. Wornawa, Brauereibesitzer Casparni a. Neuwedel, die Kaufleute Landsberg u. Witterlich a. Breslau, Löwenheim a. Berlin.

J. Graetz's Hotel „Deutsches Haus“ (vormals Langner's Hotel.) Die Kaufleute Peterwiz u. Heninger nebst Frau a. Breslau, Müller a. Prag.

Keiler's Hotel zum Engl. Hof. Die Kaufleute Boffal a. Kieczewo, Lange a. Poltzow, Kreczmer u. Deutsch a. Breslau, Blumenthal a. Leipzig, Mandowski a. Berlin, Lehrer Jienberg a. Regenwalde.

Hotel Concordia — Ludwig Deimert — vis-à-vis Central-Bahnhof. Die Kaufleute Stöber a. Schönebeck, Dembarter a. Erfurt, Bruchsal a. Glöckel, Braun a. Schneidemühl, Monide u. Friedländer a. Breslau, Weiß u. Pöfener a. Berlin, Bernheim a. Neumark, Ziegeleibitzer Lühel a. Schmiebus, Lehrer Alexander a. Breslau.

Vom Wochenmarkt.

s. Posen, 24. Februar.
Bernhardinerplatz. Der Ztr. Roggen 6-6,10 M., Weizen 7-7,40 M., Gerste 6 bis 6,50 M., Hafer 7,00 M., Erbsen bis 7 M., blaue Lupine 4,50-4,75 M., gelbe Lupine 5,00 bis 5,50 M., Seradella (alte) 12 M., von letzter Ernte bis 18 M. Neu nur in Bunden a 30-35 Pf., Stroh 16 Wagenladungen, das Schod Langstroh 24 M., 1 Bund 45-50 Pf., 1 Bund Maschinestroh 35-40 Pf. — **Alter Markt.** Mit Kartoffeln standen nur einige Wagen zum Verkauf, deshalb Preise höher und fester, der Ztr. 1,80 bis 2 M. Der Ztr. Bruden 1,25-1,40 M. 1 Ruthahn 6,75-9 M., 1 Putzhenne 4,75-5,50 M., 1 Gans 4,25 bis 7,50 M., 1 Paar Hühner 3,75-4 M., 1 Paar junge Tauben 0,90-1 M., das Paar Enten bis 4,25 M. Eier etwas mehr angeboten, die Mandel Eier 80 Pf., im Schod etwas billiger. Butter und Käse auch reichlicher. 1 Pfd. Butter 1,00-1,10 M., 1 Pter Milch 14 Pf., 1 Pter Buttermilch 8 Pf. Die Meße Kartoffeln 9-10 Pf., 1 Brude 5-8 Pf., Peterfille in kleinen Bunden a 5-15 Pf., 1 Wurzel-Sellerie 5-8 Pf., 1 große Kohlrabi-Wurzel 8-10 Pf., 1 weißer Krautkopf, 1 blauer Krautkopf 5-12 Pf., 1 Pfd. Zwiebeln 10-12 Pf., 4-5 kleine rote Rüben 5 Pf., große 10 Pf., 1 Kopf Blumenkohl 15-25 Pf., frischer Spinat ein kleines Körbchen (eine Handvoll) 5 Pf., 1 Pfund Aepfel 8-10 Pf., 2 Pfd. für 15 Pf. Bei größerem Marktabzug Geschäft lebhafter. — **Biehmarkt.** Zum Verkauf standen 80 Ferkelweine. Der Ztr. 38-40-42 M., schwere ausgefuchte 43 M. Ferkel und Jungschweine wenig, aber sehr theuer. 1 Paar 8-10 Wochen alte, gut erwachsene Ferkel 42-44-45 M., 1 Paar 7-8 Wochen alte 36 M. u. f. m., 1 Paar 3-4 Monate alte Jungschweine 69-70 M. Kälber 40 und einige Stück, das Pfd. lebend Gewicht 25-28 Pf., Sammel 10-15 Stück, das Pfd. lebend 15-20 Pf., Rinder 16 Stück, alte abgenutzte magere Kühe, von 108-180 M., Schlachtvieh, leichte und Mittelwaare, von 22-25 M. — **Wronterplatz.** Das Pfd. Gerste 55-70 Pf., 1 Pfd. Karpfen 65-75 Pf., 1 Pfd. Schleie bis 70 Pf., Mele 30-45 Pf., Bariche und Karaschen 35 bis 50 Pf., Zander 45-70 Pf., 1 Pfd. Schweinefleisch 50-65 Pf., 1 Pfd. Rindfleisch 50-60 Pf., Karbonade oder Kammfleisch 65-70 Pf., 1 Pfd. geräucherter Speck 75 bis 80 Pf., 1 Pfd. Hammelfleisch 48-60 Pf., 1 Pfd. Kalbfleisch 45-60 Pf., 1 Kalbsniere bis 55 Pf., 1 Kalbsleber 1-1,30 M., ein Kalbsgehirn 35 Pf., 1 Hammelleber 45-60 Pf., 1 Kalbstopf 80 bis 85 Pf., ein Kalbsgehirn 80-85 Pf., 1 Schweinegehirn 2,75 bis 4 M. Ein Paar gereinigte Rinderfüße 50-65 Pf. — **Sapierplatz.** 1 Ruthahn bis 9,00 M., 1 Putzhenne bis 5,50 M., 1 Paar Hühner bis 4 M., das Pfund geschlachtete Ferkelgänse 55-60 Pf., 1 Gans 4,50-8,50 M., ein Paar junge Tauben bis 1 M., ein Paar Hausenten 3-4 M., 1 Paar wilde Enten 3,75-4,00 M., ein Paar Kapannen bis 5 M. Die Meße Kartoffeln 10 Pf. Die Mandel Eier 80-85-90 Pf., 1 Pfd. Butter 1,00-1,20 M., 1 Kopf Blumenkohl 20 bis 30 Pf., 1 Pfd. Zwiebeln 10-12 Pf., 1 Wurzel Kohlrabi 5-10 Pf., 3 Pfd. Möhren 9-10 Pf.

Handel und Verkehr.

**** Berlin, 23. Febr.** Nach amtlicher Feststellung Seitens der Ältesten der Kaufmannschaft kostete Spiritus loco ohne Faß frei ins Haus oder auf den Speicher geliefert, per 100 Liter a 100 Proz.: Unversteuert mit 50 M. Verbrauchsabgabe: am 17. Febr. 1893 53,20 M., am 18. Febr. 53,30 M., am 20. Febr. 53,90 M., am 21. Febr. 54,40 M., am 22. Febr. 54,10 M., am 23. Febr. 53,90 M. — Unversteuert mit 70 M. Verbrauchsabgabe: am 17. Febr. 1893 33,60 M., am 18. Febr. 33,90 M., am 20. Febr. 34,30 M., am 21. Febr. 34,70 M., in einem Falle 34,60 M., am 22. Febr. 34,40 M., am 23. Febr. 34,40 M.
**** Berlin, 23. Febr.** (Wollbericht.) Wenn man nach den vorliegenden vermehrten Anfragen aus den inländischen Fabrikbistritten nach den verschiedensten Wollgattungen einen Schluss auf die allgemeine Geschäftslage ziehen wollte, so müßte sich dieselbe entschieden gebessert haben. Dies war jedoch keineswegs der Fall. Käufer waren persönlich nur in sehr geringer Anzahl auf unseren Lagern erschienen und kauften wenig und die brieflich oder durch Agenten eingeforderten Muster führten bisher gleichfalls nicht zu nennenswerten Abschlüssen, weil Forderungen und Gebote meist nicht in Einklang zu bringen waren. Inhaber halten fest auf bisherige Preise, da die Wollen in sich durch die längere Lagerung, durch den Zuschlag an Zinsen u. werthvoller geworden sind und sie nicht zu Geboten abgeben wollen, die ihnen wenig oder kein Rendement lassen. Sie sagen sich, daß über kurz oder lang die gut beschäftigte Tuch- und Stoffwollen-Industrie größeren Bedarf zu decken habe und dann auch leicht die ohnehin nur mäßigen Forderungen bewilligen wird. Die Abzüge von unseren Beständen umfassen in Folge dessen wiederum nur wenige Hundert Zentner schwarzegehorner und deutscher Rückenwollen für die volle letzte Preise maßgebend blieben. — In Königsberg i. Pr. fand die geringe Zufuhr von Schmutzwollen zu 47-53 M. pr. 106 Pfd. z. G. willig Nehmer. Posen meldete den Verkauf nicht unbedeutender Posten von Rückenwollen und Schmutzwollen nach der Mark, Schleien, Sachen u. zu Preisen, die sich eher zu Gunsten der Käufer stellten. Warschau hatte fortgesetzt regen Absatz für Bedarfszwecke der inländischen Fabrikanten, die bis 8 M. über letzten Wollmarktpreis anlegten. London verkaufte von 275 585 ausgebotener Ballen 266 000. Australische und scoureds schlossen unverändert, Capwolle greist 1/4 Pf., beste snowwhite bis 1/2 Pf. unter den Preisen der Dezember-Auktion.

**** Wien, 23. Febr.** Der Generalrath der österreichisch-ungarischen Bank faßte den prinzipiellen Beschluß, künftig nur Wechsel zur Diskontierung zu übernehmen, welche von Personen überreicht werden, die Girokonto bei der Bank haben.

Marktberichte.

**** Berlin, 24. Febr.** (Städtischer Zentral-Biehnhof.) (Amtlicher Bericht.) Zum Verkauf standen: 294 Rinder. Nur 65 geringere wurden zu Montagspreisen verkauft. Zum Verkauf standen 2234 Schweine, darunter 442 Bafonier. Das Geschäft war in inländischen schleppender als Montag. Die Preise notirten für III. 52-57 M. und wurde geräumt; Bafonier wenig umgesetzt, erzielten 57 M. für 100 Pfd. Fleischgewicht mit 20 Prozent Tara. Zum Verkauf standen 884 Kälber. Das Geschäft hierin wickelte sich langsam ab, weil viel gute Waare vorhanden. Die Preise notirten für I. 52-54 Pf., II. 47-52 Pf., für III. 34-46 Pf. für ein Pfund Fleischgewicht. — Zum Verkauf standen 568 Hammel, unfaslos.

Berlin, 23. Febr. Zentral-Marktthalle. (Amtlicher Bericht der städtischen Marktthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Marktthalle.) Markttag. Fleisch

Unbedeutende Zufuhr, schwaches Geschäft, Preise unverändert. Wild und Geflügel: Zufuhren schwach, Geschäft ruhig, Preise wenig verändert. Fische: Zufuhren ausreichend in Flußfischen, knapp in Seefischen. Geschäft still, Preise ziemlich fest. Butter und Käse unverändert. Gemüse, Obst und Südfrüchte: Zufuhren schwach, Geschäft still, Preise unverändert. Fleisch. Rindfleisch Ia 50-55, IIa 44-49, IIIa 38-43, IV. 32 bis 36, Kalbfleisch Ia 50-62 M., IIa 30-48, Hammelfleisch Ia 40-50, IIa 30-38, Schweinefleisch 52-60 M., Bafonier 55-58 M., Russisches 45-48 M., Serbisches — M. p. 50 Kilo. Geräucherter und gefalzener Fleisch. Schinken ger. m. Knochen 70-85 M., do. ohne Knochen 85-100 M., Backschinken — M., Speck, geräuchert do. 56-65 M., barte Schlachtwurst 110-120 M., Gänsebrüste 90-110 M. per 50 Kilo. Wild. Rothwild per 1/2 Kilo 0,40-0,46 M., do. leichtes — Pf., Damwild per 1/2 Kilo 40-64 Pf., Rehwild Ia. per 1/2, selts 0,80-1,05 M., do. IIa. per 1/2 Kilo — Pf., Kaninchen p. Stück — Pf.

Wildgeflügel. Fasanenbühne — M., Wildenten 1,50 M., Waldschneepfen — M., Birzhühne — M., Schneehühner — M. Rahmes Geflügel. lebend. Enten inländ. — M., Puten — M., Hühner 1,10-1,50 M., Tauben 54-70 Pf. Fische. Hechte, v. 50 Kilogr. 52-64 M., do. große 47 M., Zander 43-50 M., Bariche 45-50 M., Karpfen, große 80 M., do. mittelgroße 72 M., do. kleine 60-66 M., Schleie 84 M., Mele 20-40 M., Aal 37 M., bunte Fische (Blöße) 30 bis 45 M., Aale, gr., — Markt, do. mittelgr. 95 M., do. kleine — M., Raape — M., Karauschen 60 M., Robbow 40 M., Quappen 35 M., Wels 34 M.

Schalttiere. Hummern matt, per 50 Kilo zum Theil todt — M., Krebse, große, über 12 Ctm., p. Schod 10 M., do. 11-12 Ctm. do. 5 M., do. 10 Ctm. do. 4,00 M.

Butter. Ia. per 50 Kilo 103-108 M., IIa do. 96-100 M., geringere Hofbutter 88-93 M., Bandbutter 80-90 M., Galiz. — M., Margarine — M.

Eier. Frische Bafonier ohne Rabatt 3,65-3,90 M., Prima Kisteneier mit 8/4 Proz. oder 2 Schod p. Kiste Rabatt — M. Gemüse. Kartoffeln. Daberische per 50 Kilogr. 2,00-2,50 M., Zwiebeln per 50 Kilogramm 7,00-10,00 M., Knoblauch per 50 Kilo 20-22 M., Mohrrüben per 50 Kilogramm 4,00-4,50 M., Peterfille p. Bund 5-10 Pf., Champignon per 1/2 Kilo 0,75-1,00 M., Porree, v. Schod 0,50-1,50 M., Spinat p. 8 Kilo 2-2,50 M., Meerrettig, neuer, per Schod 12-18 M., Rothkohl per 50 Kilogr. 4-6 M., Rettige, junge, hief. p. Schod 1-1,50 M., Wirsingkohl, p. 50 Kilo 7-10 M., Sellerte, p. Schod 5-9 M., Weißkohl pro 50 Kilo 6,00 M., Grünkohl p. 7/4 Kilo 0,75-1,00 M.

Obst. Aepfel, Borsdorfer p. 30 Kg. 5-12 M., Kochbirnen p. 35 Kilo 16 M., Weintrauben, spanische in Sextos ca. 20 Kilo netto 20-25 M., Zitronen, Messina 300 Stück 10-15 M.

Stettin, 23. Febr. Wetter: Schön. Temperatur + 2° R., Nachts - 6° R. Barom. 751 Mm. Wind: O.

Weizen still, per 1000 Kilo loco 145-151 M., per April-Mai 154 M. bez., per Mai-Juni 155,5 M. Br. u. G., per Juni-Juli 156,5 M. Br. u. G. — Roggen unverändert, per 1000 Kilo loco 125-128 M. bez., per April-Mai 133-133,5 M. bez., per Mai-Juni 134,5 M. bez. u. G., per Juni-Juli 136 M. bez. — Hafer per 1000 Kilo loco 133-138 M. — Rüböl unverändert, per 100 Kilogr. loco ohne Faß 52,5 M. Br., per April-Mai und per Sept.-Okt. 53,5 M. Br. — Spiritus matter, per 10 000 Liter-Regent loco ohne Faß 70er 32,5 M. bez., per Febr. 70er 32 M. nom., per April-Mai 70er 32,5 M. nom., per August-September 70er 34,5 M. nom. — Angemeldet nichts. — Regu- lationspreise: Weizen — M., Roggen — M., Spiritus 70er 32 M.

Zusammenbericht der Magdeburger Börse.

Preise für greifbare Waare.
A. Mit Verbrauchssteuer.
22. Febr. 23. Febr.
Fein Brodrassina 27,75 M. 27,75 M.
Fein Brodrassina 27,50 M. 27,50 M.
Gem. Raffina 27,25-28,00 M. 27,25-28,00 M.
Gem. Melis I. 26,25 M. 26,25 M.
Kryftallzucker I. — —
Kryftallzucker II. 28,75 M. 28,75 M.
Tendenz am 23. Februar, Vormittags 11 Uhr: Rufig.

B. Ohne Verbrauchssteuer.
22. Febr. 23. Febr.
Geanullirter Zucker — —
Kanzard. Rend. 32 Proz. 15,00-15,20 M. 14,95-15,10 M.
do. Rend. 58 Proz. 14,20-14,40 M. 14,20-14,40 M.
Kanzard. Rend. 75 Proz. 11,00-11,95 M. 11,00-11,95 M.
Tendenz am 23. Februar, Vormittags 11 Uhr: Rufig.
Rio de Janeiro, 22. Febr. Wechsel auf London 13/4.
Buenos-Ayres, 22. Febr. Goldagio 216,00.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 24. Febr. [Telegraphischer Spezialbericht der „Pos. Ztg.“] Das Abgeordnetenhaus setzte die Berathung des Kultusetats bei dem Kapitel „Kunst und Wissenschaft“ fort. Auf Anregung der Abgg. von Bödiker (Zentr.) und Febr. von Heereman (Zentr.) erklärte der Kultusminister, die Finanzlage gestatte keine größeren Aufwendungen für Kunstzwecke.

Berlin, 24. Febr. [Telegr. Spezialbericht der „Pos. Ztg.“] v. Bennigsen beantragt in der Militärkommission die 173 vierten Bataillone unter dem Titel unvollständiger Ersatzbataillone für die Dauer der Geltung der zweijährigen Dienstzeit bei Fußtruppen zu bewilligen. Die Militärkommission befaßte sich heute nur mit den finanzpolitischen Zusammenstellungen des Antrags Richter.

Paris, 24. Febr. Der „Figaro“ behauptet, der Empfänger des berühmten Halbmillionshecks sei der frühere Deputirte Raphael Bischofsheim, Mitglied der Akademie. Das Blatt fügt hinzu, Bischofsheim habe keinesfalls straf- fällige Operationen unternommen, sondern nur Geschäftsver- bindungen mit Reinach gehabt. Der Chek repräsentire eine ihm von Reinach geschuldete Summe. Andrieux hatte somit keinen ersten Grund, den Empfänger zu verschweigen.

Liegnitz, 24. Febr. Nach amtlicher Feststellung sind bei der am 20. d. Mts. im Wahlkreise Liegnitz-Goldberg- Haynau vollzogenen Reichstags- und Provinzialparlament- wahl im Ganzen 23 579 Stimmen abgegeben. Davon erhielten Stadt- rath Furgfer-Liegnitz (frei.) 10 667, Rechtsanwält Hertwig-Charlottenburg (Antisemit) 6 586, Kühn (soz.) 4 956, Graf Rothkirch (kons.) 1 363 Stimmen. Der Rest zerplitterte sich. Demnach ist Stichwahl zwischen Furgfer und Hertwig erforderlich.

Petersburg, 24. Febr. Dem „Regierungsboten“ zu- folge erinnerte der Minister des Innern die ihm unterstellten Behörden an die gesetzlichen Bestimmungen, nach welchen die jüdische Sekte der Karaimen nicht denjenigen Rechtsbeschrän- kungen unterliegt, welche hinsichtlich der übrigen Juden festge- setzt sind.

Börse zu Posen.

Posen, 24. Febr. [Amtlicher Börsenbericht.]
Spiritus Gefündigt —, — L. Regu- lationspreis (50er) 51,10, (70er) 31,60. (Loko ohne Faß) (50er) 51,10, (70er) 31,60.
Posen, 24. Febr. [Privat-Bericht.] Wetter: Frost.
Spiritus behauptet. Loko ohne Faß (50er) 51,10, (70er) 31,60.

Marktbericht der Kaufmännischen Vereinigung.

Posen, den 24. Februar.
feine W. mittl. W. ord. W.
Pro 100 Kilogramm.
Weizen . . 15 M. 10 Pf. 14 M. 70 Pf. 14 M. 20 Pf.
Roggen . . 12 „ 10 „ 11 „ 90 „ 11 „ 70 „
Gerste . . 14 „ 40 „ 12 „ 70 „ 12 „ 30 „
Hafer . . 13 „ 60 „ 12 „ 90 „ — „ — „
Die Marktkommission.

Amtlicher Marktbericht.

Gegenstand.		gute W.		mittl. W.		gering. W.		Mittel.	
		M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.
Weizen	höchster	15	40	15	—	14	60	14	87
	niedrigster	15	29	14	80	14	20	14	87
Roggen	höchster	12	60	12	20	11	80	12	07
	niedrigster	12	40	12	—	11	40	12	07
Gerste	höchster	13	50	13	—	12	60	12	93
	niedrigster	13	20	12	90	12	40	12	93
Hafer	höchster	14	50	14	10	13	80	14	02
	niedrigster	14	30	14	—	13	40	14	02

Andere Artikel.

	pro 100 Kilo	höchst.		niedr.		Mittel.		pro 1 Kilo	höchst.		niedr.		Mittel.	
		M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.		M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.
Stroh	—	5	—	4	50	4	75	Bauchl.	1	20	1	10	1	15
Nicht-	—	—	—	—	—	—	—	Schmelz-	1	30	1	20	1	25
Krumm-	—	—	—	—	—	—	—	Reich-	1	20	1	10	1	15
Sen	—	7	—	6	50	6	75	Kalbfleisch	1	20	1	10	1	15
Erbsen	—	—	—	—	—	—	—	Hammelf.	1	20	1	10	1	15
Stinsen	—	—	—	—	—	—	—	Speck	1	60	1	50	1	55
Bohnen	—	—	—	—	—	—	—	Butter	2	60	2	20	2	40
Kartoffeln	—	4	40	3	20	3	80	Rindertalg	1	—	—	80	—	90
Rindfl. v. d.	—	—	—	—	—	—	—	Eier p. Schd.	3	50	3	40	3	45
Keule p. 1 kg.	—	1	30	1	20	1	25							

Börsen-Telegramme.

Berlin, 24. Februar. (Telegr. Agentur B. Helmann, Posen.)
Not. v. 23
Not. v. 23
Weizen flau
do. April-Mai 154 — 155 —
do. Juni-Juli 156 50 157 50
Roggen flauer
do. April-Mai 136 25 137 —
do. Juni-Juli 138 50 139 —
Rüböl flau
do. April-Mai 53 — 53 75
do. Mai-Juni 53 — 53 75
Kündigung in Roggen
Kündigung in Spiritus (70er) 20 000 Str., (50er) — 000 Str.
Berlin, 24. Februar. Schluss-Kurse.
Not. v. 23
Not. v. 23
Weizen pr. April-Mai 153 75 155 —
do. pr. Juni-Juli 156 25 157 50
Roggen pr. April-Mai 136 — 137 —
do. pr. Juni-Juli 138 — 139 —
Spiritus. (Nach amtlichen Notirungen.)
Not. v. 23
Not. v. 23
do. 70er loco 84 20 84 40
do. 70er Febr.-März 83 — 83 30
do. 70er April-Mai 83 40 83 80
do. 70er Mai-Juni 83 80 84 10
do. 70er Juni-Juli 84 10 84 70
do. 70er Aug.-Sept. 85 90 85 60
do. 50er loco 53 80 53 90
Dt. 3%, Reichs-Anl. 87 90 87 90
Konfolid. 4%, Anl. 107 60 107 60
do. 3%, Anl. 101 30 101 30
Bos. 4%, Pfandbr. 102 80 102 50
Bos. 3%, do. 98 20 98 10
Bos. Rentenbr. 103 20 103 20
Bos. Prob.-Oblig. 97 — 97 —
Oesterr. Banknoten 168 55 168 45
do. Silberrente 82 90 83 —
Russ. Banknoten 214 15 214 75
R. 4%, Bobl. Pfandbr. 101 40 101 80
Poln. 5%, Pfandbr. 67 50 67 70
do. Staats-Pfandbr. 65 70 65 90
Ungar. 4%, Goldr. 97 80 97 60
do. 5%, Bapier. 85 10 85 10
Oest. Kred.-Anl. 180 — 179 70
Gombard. 49 — 49 10
Disk.-Kommandit 193 50 194 50
Schwarzkopf 249 25 251 —
Dortm. St.-B. A. 64 — 64 70
Gelsenk. Kohlen 151 50 153 50
St. Mittelm. St.-A. 101 70 102 10
Schweizer Bentr. 122 90 122 90
Berl. Wiener 195 70 195 —
Berl. Handelsgezell. 151 1 151 25
Deutsche Bank-Anl. 168 25 170 10
Königs- u. Laurah. 106 — 106 75
Hochw. Gußstahl 133 25 135 50
Nachbörse: Kredit 180 20, Diskonto-Kommandit 194 40, Russische Noten 214 25.

Stettin, 24. Februar. (Telegr. Agentur B. Helmann, Posen.)
Not. v. 23
Not. v. 23
Weizen unveränd.
do. April-Mai 154 — 154 —
do. Mai-Juni 155 50 155 50
Roggen unveränd.
do. April-Mai 133 — 133 50
do. Mai-Juni 134 50 134 50
Rüböl matter
do. April-Mai 52 50 53 50
do. Sept.-Okt. 52 50 53 50
*) Petroleum loco verheuert Uance 1 1/4, p. Ct.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 23. Febr. Mittags 3,40 Meter
„ „ 24. „ Morgens 3,50 „
„ „ 24. „ Mittags 3,50 „